

Meckenheim BPlan 3A (5. Änderung) - Kommentar Waldohreulen

Allgemeine Aussagen zur Biologie / Ökologie der Art

- Die Waldohreule baut keine eigenen Nester sondern nutzt alte Nester von anderen Vogelarten (Rabenkrähe, Elster, Greifvögel (wie Mäusebussard), seltener Nester von Tauben (wie Ringeltaube)) oder Eichhörnchenkobel.
- In Nordrhein-Westfalen tritt die Waldohreule ganzjährig als mittelhäufiger Stand- und Strichvogel auf.
Als **Lebensraum** bevorzugt die Waldohreule halboffene Parklandschaften mit kleinen Feldgehölzen, Baumgruppen und Waldrändern. Darüber hinaus kommt sie auch im Siedlungsbereich in Parks und Grünanlagen sowie an Siedlungsrändern vor. Im Winterhalbjahr kommen Waldohreulen oftmals an gemeinsam genutzten Schlafplätzen zusammen. Als Jagdgebiete werden strukturreiche Offenlandbereiche sowie größere Waldlichtungen aufgesucht.
- Reviergröße: von 20 bis 100 ha.
- Waldohreulen brüten zwar oft über Jahre im selben Gebiet (reviertreu), wechseln aber häufig den Horst.
Fortpflanzungsaktivitäten wie Balz, Paarung, Fütterung und erste Flugversuche der Jungen finden schwerpunktmäßig in der näheren Umgebung des Horstbaumes statt.
- Tageseinstände liegen idealerweise in windgeschützter, sonniger Lage mit Deckung und Schutz bietenden Nadelbäumen

Kommentierung der Stellungnahme der Nachbarin / bzw. der Stellungnahme über die Anwaltskanzlei

- Bei den abgebildeten Tieren handelt es sich um Waldohreulen (zu 99%, die Bildqualität ist nicht optimal). In dem Video sind Bettelrufe der jungen Waldohreulen hörbar.
- ob es wirklich 6 Tiere sind, lässt sich nicht überprüfen. In guten Mäusejahren können aber große Gelege zustande kommen
- es handelt sich um bereits flügge Tiere (wahrscheinlich noch um Jungtiere in der Bettelphase),
- Ob die Brut wirklich in den Tannen auf dem Grundstück stattgefunden hat, lässt sich nicht überprüfen - ein wirklicher Brutnachweis wären bspw. Warnrufe der Altvögel, brütender Altvogel bzw. nicht flügge Jungvögel
- Eine Brut der Waldohreulen über mehrere Jahre hinweg an der gleichen Stelle ist äußerst unwahrscheinlich, da die Nester nur 1-2 Jahre halten.

Ergebnisse der Begehungen am 14.02.2019 und am 08.11.2019

- Während der Begehung am 14.02.2019 wurden weder auf dem Grundstück Bergstraße 9 noch auf dem Grundstück Mehlemer Weg 31 geeignete Nester in den Nadelbäumen und Laubbäumen entdeckt. Absuche von mehreren Seiten mit dem Fernglas.
Indirekte Hinweise auf ein Waldohreulen-Vorkommen wie Federn, Gewölle oder Kots Spuren der Art oder von anderen Eulenarten wurden auf den beiden Grundstücken ebenso wenig wie Waldohreulen selbst festgestellt.
- Während der Begehung am **08.11.2019** wurden auf dem Grundstück **Bergstraße 9** keine geeigneten Nester in den Nadelbäumen und Laubbäumen entdeckt. Kots Spuren fanden sich am Ostrand des Grundstücks, die aber auch von anderen Vogelarten stammen können.
Auf dem Grundstück **Mehlemer Weg 31** wurde in einem Nadelbaum am Westrand des

Grundstücks ein Eichhörnchenkobel festgestellt (s. Abbildung).

Indirekte Hinweise auf ein Waldohreulen-Vorkommen wie Federn oder Gewölle der Art oder von anderen Eulenarten wurden auf den beiden Grundstücken ebenso wenig wie Waldohreulen selbst festgestellt.



Artenschutzfachliche Bewertung

- Hinweise auf eine Waldohreulen-**Brut** in den Bäumen auf den Grundstücken Bergstr. 9 / Mehlemer Weg 31 ergaben sich nicht.
- Die **bereits fliegen** Waldohreulen wurden auf dem Grundstück in der Bettelphase von den Altvögeln gefüttert. Dies deutet darauf hin, dass sich der eigentliche Horstbaum wahrscheinlich im näheren Umfeld befindet.
Eine Abgrenzung des Reviers bzw. Feststellung des Horstbaumes wäre nur durch Kartierungen während des artbezogenen Erfassungszeitraumes möglich.
- Selbst wenn in Zukunft in den Bäumen auf den Grundstücken Bergstr. 9 / Mehlemer Weg 31 von anderen Vogelarten geeignete Nester errichtet und dann von der Waldohreule als Brutplatz genutzt werden sollten, ist aufgrund der kurzen Haltbarkeit der Nester kein Auslösen der Zugriffsverbote des §44 BNatSchG zu befürchten. Im Umfeld sind für den

Nestbau durch Rabenkrähen und Elstern geeignete Gehölze weiterhin vorhanden.
Eine erhebliche Bedeutung der Grundstücke Bergstr. 9 / Mehlemer Weg 31 als
Ruhestätte (Tageseinstand) ist nicht erkennbar.

Quellen:

Glutz von Blotzheim, U. N.; Bauer, K. M.; (Bearb., 1994): Handbuch der Vögel
Mitteleuropas, Band 9. Columbiformes – Piciformes: Tauben, Kuckucke, Eulen,
Ziegenmelker, Segler, Racken, Spechte. Aula-Verlag, Wiesbaden, 1148 S.

LANUV (2019): Fachinformationssystem des LANUV Geschützte Arten in NRW:
Artinformation -Kurzbeschreibung Waldohreule. – Quelle:
<https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/voegel/kurzbeschreibung/102978> (abgerufen am 17.12.2019)

Neunkirchen-Seelscheid, den 17. Dezember 2019



Dr. Ralph Schöpwinkel; Diplom-Biologe